

Auszug aus der Vereinschronik des Jagd-Gebrauchshundvereins Schleswig-Holstein e.V. von Klaus Steffens, die zur 100 Jahrfeier 2008 erschienen ist. Mit Ergänzungen für die Zeit von 2009 bis 2021

1908-1918

Der Verein wurde am 23. November 1908 in „Hausmann's Weinstuben“ in Kiel von 12 Kieler Bürgern, allesamt Jäger und Hundeführer unter dem Namen **„Verein zur Züchtung und Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd Sitz in Kiel“** gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Kieler Kaufmann Heinrich Maas gewählt. Ziel war es, für jede Jagdart taugliche Hunde herauszustellen (Der Verein betrieb z.B. in Kiel eine Schliefenanlage.). Die erste Hauptversammlung fand Ende Januar 1909 in den zum Vereinslokal bestimmten „Hausmann's Weinstuben“ statt. Es waren bereits 70 neue Mitglieder in den Verein eingetreten. Der Vorstand wurde mit einer Ausnahme im Amt bestätigt. Im Laufe des Jahres stieg die Zahl der Mitglieder dank des Einsatzes des Vorstandes auf 120 von denen 19 Berufsjäger waren. In diesem Jahr hielt der Verein eine erste Gebrauchsprüfung ab. Ab dem Jahr 1910 fanden die Versammlungen des Vereins im „Hansa Hotel“ in Kiel statt. In diesem Jahr war als Erfolg für den Verein zu verbuchen, dass Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg dem Verein als Mitglied beitrug und das ihm angetragene Protektorat für den Verein übernahm. In diesem Jahr verabschiedete der Verein eine eigene Prüfungsordnung für Jugendsuchen und hielt auch eine erste Prüfung mit 10 teilnehmenden Hunden ab. Es wurden geprüft: Suche, Nase, Setzen, Fährsicherheit und Wasserarbeit. Die Tätigkeiten des Vereins wurden dann durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges eingeschränkt und letztendlich zum Erliegen gebracht.

1919-1945

Der Vorsitzende H. Maas hatte im Laufe des 1. Weltkrieges sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt, deshalb luden die verbliebenen Vorstandsmitglieder zum 28. November 1919 zu einer Mitgliederversammlung ein. Obwohl nur 12 Mitglieder erschienen waren, konnte ein neuer Vorstand gewählt werden. Aufgrund der großen Aktivität des neuen Vorstandes entwickelte der Verein sich in jeder Hinsicht positiv. Die Mitgliederzahl stieg und der Kassenbestand wuchs. 1922 wurde Johannes Rix zum Vorsitzenden gewählt. Der Vereinsname wurde als zu umständlich erkannt und deshalb wurde 1923 der bis heute gültige Vereinsname **„Jagd-Gebrauchshundverein Schleswig-Holstein e.V.“** gewählt. Es herrschten in der jungen Weimarer Republik politisch und wirtschaftlich unruhige Verhältnisse. Die herrschende Inflation und die damit verbundene wirtschaftliche Notlage der Menschen führte ab 1923 zum massiven Rückgang der Mitgliederzahlen. Ungeachtet aller Widrigkeiten wurden immer Hundeprüfungen durchgeführt. Im Frühjahr eine Jugendsuche und im Herbst Gebrauchsprüfungen. Die bei den Jugendsuchen durchgeführte Prüfung auf Schärfe an lebenden Füchsen oder Katzen führte ab Beginn der dreißiger Jahre zu Problemen mit Tierschützern. Die Schärfeprüfung wurde 1934 eingestellt. 1927 wurde eine Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Jagdhundvereine gegründet, mit dem Ziel, sich über die abzuhaltenden Prüfungen zu verständigen. Nach dem das 20jährige Jubiläum des Vereins anlässlich der Hauptversammlung 1928 feierlich begangen worden war, sorgte die Weltwirtschaftskrise für erhebliche finanzielle Probleme des Vereins, die mit einem massiven Rückgang der Mitgliederzahlen einhergingen. Die nächste Zäsur stellte die Machtergreifung durch den Nationalsozialismus dar in deren Folge der Verein nach

vehementem Widerspruch dem Preußischen Landesjagdverband beitrug. Im Weiteren wurde der Verein dem „Reichsverband für das Deutsche Hundewesen“ angegliedert. Mit der Folge, dass die Satzung geändert werden musste, um die Organisation auf das Führerprinzip umzustellen. 1934 wurde mit Einführung des Reichsjagdgesetzes die Feststellung der Brauchbarkeit von Jagdhunden gesetzlich verordnet, wobei alle zur Jagd verwendeten Hunde jährlich zu prüfen waren. Ausgenommen waren Hunde, die eine Verbandsgebrauchsprüfung erfolgreich absolviert hatten. Im Anschluss an die Gebrauchsprüfung am 4. Oktober 1942 wurde zu Ehren und wegen der außergewöhnlichen Verdienste des Vorsitzenden J. Rix, der Rix-Preis ins Leben gerufen und ihm als erstem Träger verliehen. Danach sind bis zum Ende des 2. Weltkrieges keine Prüfungen mehr dokumentiert.

1946-1974

Nachdem die Vereinstätigkeit wegen des Krieges über Jahre geruht hatte, fühlte sich der formell noch amtierende Vorsitzende J. Rix berufen, den Verein wiederzubeleben. Am 16. August 1946 stellte er einen Antrag, die Vereinstätigkeit wieder aufnehmen zu dürfen. Nach Erlaubnis der zuständigen Militärregierung berief er zum 5. März 1947 eine Versammlung der Mitglieder in Neumünster ein und erklärte gleichzeitig, dass er aus Altersgründen und aufgrund gesundheitlicher Probleme sein Amt als Vorsitzender nicht würde weiterführen können. Zu seinem Nachfolger wurde J. Carstensen gewählt, der den Verein bis 1960 führte. Die Prüfungstätigkeit wurde wieder aufgenommen, so wurde z.B. 1948 in Schleswig die erste VGP gemeinsam mit dem Verein Deutsch-Drahthaar Gruppe Schleswig-Holstein durchgeführt. Diese Zeit war bestimmt von zurückgehenden Mitgliederzahlen und damit verbundenen finanziellen Schwierigkeiten aber auch von dem starken Bemühen der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Nach Einführung der Verbandsschweißprüfung durch den JGHV, beschloss der Vorstand auch Schweißprüfungen zu veranstalten. Dem Verein wurde 1962 die Möglichkeit geboten, sich als Mitveranstalter an der seit 1960 von dem Verein für Deutsche Wachtelhunde Schleswig-Holstein, dem Klub Kurzhaar Nordmark und dem „Ostverein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd“ durchgeführten E.O. Ebeling-Prüfung zu beteiligen. Mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung verbesserte sich dann unter dem 1960 gewählten Vorsitzenden E. Classen auch die Lage des Vereins, was in steigenden Mitgliederzahlen Ausdruck fand. 1972 verstarb der Vorsitzende E. Classen und W. Melerski übernahm kommissarisch das Amt. Auf der Hauptversammlung am 25. Oktober 1972 wurde dann Ernst Schmidt zum Vorsitzenden gewählt, dessen wesentliche Aufgabe darin bestand, eine neue Satzung auszuarbeiten. Ernst Schmidt verstarb bereits im März 1975.

1975-2008

Walter Melerski wurde auf der Hauptversammlung 1975 zum Vorsitzenden gewählt. Unter seiner bis zur Mitgliederversammlung 1990 währenden Leitung stieg die Zahl der Mitglieder kontinuierlich an und der Verein prosperierte in jeder Beziehung. Die zunehmende Zahl der Prüfung führte aufgrund der damit verbundenen Arbeitsbelastung aber auch zu Problemen, insbesondere auch mit der seit 1952 vereinbarten Zusammenarbeit mit dem VDD-SH, die aber einvernehmlich beigelegt werden konnten. Die Mitgliederversammlung 1990 wählte, als W. Melerski nicht mehr zur Wahl antrat, Wolf Schmidt-Körby zum Vorsitzenden und Will Schmidt zu seinem Stellvertreter. Unter ihrer Leitung gedieh der JGV-SH zum mitgliederstärksten Jagdgebrauchshundverein in Deutschland. Dessen ungeachtet musste

mehrfach der Beitrag erhöht werden. Nach der Euro- Umstellung am 1. Januar 2002 betrug der Beitrag 10,00 Euro. Um die Prüfungsorganisation zu verbessern wurde eine Prüfungszentrale eingerichtet, die ab 2003 begann auf der Basis einer Prüfungs-EDV (SAPIJ) zu arbeiten. Es wurde ein eigenes Vereinsabzeichen geschaffen, der „Rix-Preis wurde neu gestaltet und 2006 wurde eine neue Vereinssatzung erarbeitet und beschlossen. Einen ganz gravierenden Einschnitt im Prüfungsgeschehen brachte das 1992 erfolgte Verbot in Schleswig-Holstein Hunde auf der Duftspur einer vorübergehend flugunfähig gemachter Enten auszubilden und zu prüfen. Prüfungen mit dem Fach „Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer“ waren damit in Schleswig-Holstein nicht mehr möglich. Die daraus resultierenden Probleme mit dem JGHV fanden ihre Lösung in der sogenannten „Notlösung Ente“, die bis heute in Kraft ist. Auf die 1997 eingeführte Verbandsprüfung nach dem Schuss (VPS) und die 2003 eingeführte Verbandsfährtenschuhprüfung reagierte der Verein und nahm diese Prüfungen in sein Prüfungsprogramm auf. 2002 legten der JGV-SH und der Klub Kurzhaar Nordmark die VSwp E-O. Ebeling und die Schweißprüfung Segeberger Forst zur „Schweißprüfung Holstein“ zusammen, die seither unter wechselnder Federführung durchgeführt wird. 2004 erhielt der Verein für die einhundertste durchgeführte VGP die Verbandsstatuette „Sperlingshund“ vom JGHV verliehen. An der Formulierung der vom Land Schleswig-Holstein geplanten Schaffung einer „Ordnung zur Durchführung von Brauchbarkeitsprüfungen für Jagdhunde“ (BPO-SH), die am 01.08.2008 an Kraft trat, war der Verein maßgeblich beteiligt. Das Jahr 2007 war dann natürlich neben allen andere wie üblich stattfindenden Aktivitäten geprägt von der im großen Stil geplanten Feier zum einhundertjährigen Bestehen des Vereins im Jahre 2008. Um dafür Rücklagen zu schaffen war bereits 2006 der Beitrag auf 12,00 Euro angehoben worden. Das Jubiläum war Anlass eine Chronik zu verfassen. Das langjährige Vereinsmitglied und ehemaliger Landeshundeobmann des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Steffens, konnte gewonnen werden, sich der Aufgabe zu stellen aus den überwiegend handschriftlichen Aufzeichnungen des Vereins einen lesbaren Text zu gestalten. Außerdem wurde die „Walter Melerski-Gedächtnis VGP“ geplant und durchgeführt, wobei vier Verbandsgebrauchsprüfungen mit jeweils 16 Hunden in den Revieren um Lürschau, Kropp, Dätgen und Schierenwald abgehalten wurden. Als zentraler Veranstaltungsort wurde das Gut Emkendorf gewählt. Als Schirmherr der Veranstaltung konnte der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein Peter Harry Carstensen gewonnen werden. Am ersten Prüfungstag wurde im „Pöhler Gehege“ ein Gedenkstein enthüllt. Dieser Ort wurde gewählt, weil dort seit der ersten VGP in Lürschau bis heute die kleinen Waldfächer geprüft werden. Die Jubiläumsveranstaltung ging am zweiten Prüfungstag mit einem Festakt zu Ende. Die in jeder Hinsicht eindrucksvolle Veranstaltung brachte den Verein aber auch an die Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit. Die nachfolgenden Jahre waren von der Konsolidierung der Vereinskasse gekennzeichnet.

2009-2021

Die nach wie vor angespannte finanzielle Lage des Vereins machte 2010 eine erneute Beitragsanhebung auf 18,00 Euro erforderlich. Auf der Mitgliederversammlung am 26. März 2011 trat der Vorsitzende Wolf Schmidt-Körby nach 21 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl an. Die Versammlung wählte auf Vorschlag des Vorstandes den bisherigen Stellvertreter Reinhard Schill zum Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter wurde Harald Wullbieter gewählt. Die Prüfungsabwicklung mit dem

verwendeten EDV-Programm wurde als nicht gänzlich zufriedenstellend empfunden. Deshalb wurde das Programm PAK beschafft und kam auf der VJP in Garding am 14.04.2012 erstmalig zum Einsatz. Im folgenden Jahr zog der VDD-SH sich aus der seit 1952 bestehenden Prüfungsgemeinschaft, die zuletzt aus der wechselweisen Durchführung der VGP Lürschau/Kropp bestand, überraschend zurück. Dem Vorstand gelang es, die Landesgruppe Schleswig-Holstein des Verbandes für Kleine Münsterländer zu gewinnen, mit der seitdem die traditionelle VGP Lürschau/Kropp erfolgreich im jährlichen Wechsel veranstaltet wird. Im Jahre 2015 veranstaltete der Landesjagdverband Schleswig-Holstein erstmals in Neumünster die Jagd- und Angelmesse „OUTDOOR“. Der Verein hat sich dort gemeinsam mit einer großen Anzahl von Zuchtvereinen in der Holstenhalle mit einem Stand präsentiert. Mit der vom JGHV 2015 eingeführten Fortbildungserfordernis für Verbandsrichter mit dem Zusatz „Sw“ (Schweißrichter) ergab sich die Notwendigkeit auch in Schleswig-Holstein Fortbildungen auch für VR „Sw“ durchzuführen. Der JGV-SH veranstaltete als erster Verbandsverein des JGHV am 27. Februar 2016 in Barmstedt eine solche Richterfortbildung. Es wurden sieben weitere Vereine gewonnen um sicherzustellen, dass alle zwei Jahre eine Richterfortbildung „Sw“ in Schleswig-Holstein durchgeführt wird. Die finanzielle Konsolidierung des Vereins gelang und der im Wesentlichen der Altersstruktur der Mitglieder geschuldete Mitgliederrückgang konnte gestoppt werden. Die Zeit war aber auch gekennzeichnet von der abnehmenden Bereitschaft sich in der Vorstandsarbeit zu betätigen. Der langjährige Schatzmeister Jochen Ohrtmann, der aus Altersgründen bereits 2016 sein Amt abgeben wollte, führte sein Amt kommissarisch weiter, bis 2017 mit Conny Golchert eine neue Schatzmeisterin gefunden werden konnte. Der Vorsitzende Reinhard Schill trat in der Mitgliederversammlung aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Er schlug der Versammlung Volker Quade für dieses Amt vor, der einstimmig gewählt wurde. Am 19. August 2018 wurde das 110jährige Jubiläum unter dem Motto „Jagdhund und Familie“ in Kellinghusen begangen. Eine weitere Zäsur ergab sich für den JGV-SH, wie für alle anderen Vereine, durch die zu Beginn des Jahres 2020 ausgebrochene Corona-Pandemie. Die Frühjahrsprüfungen mussten komplett abgesagt werden. Der JGHV erfand die „Corona-Spurarbeit“, um nicht einen Jahrgang an Junghunden für die Zucht zu verlieren. Die Mitgliederversammlung fiel aus, die anstehenden Wahlen konnten nicht durchgeführt werden. Die Prüfungen im Herbst fanden unter erheblichen Einschränkungen statt. Auch das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt. Bei den VJPen durfte je Prüfung nur eine Gruppe geprüft werden. Die Prüfungsabwicklungen fanden weitgehend draußen statt. Die Mitgliederversammlung konnte am 26. August 2021 stattfinden. Auch die Prüfungen im Herbst konnten unter Hygieneauflagen durchgeführt werden. In 2022 sind die Auswirkungen der Pandemie immer noch spürbar und die Mitgliederversammlung wird erst im Sommer stattfinden. Trotz dieser Einschränkungen steht der Verein heute finanziell gut dar, die Prüfungen werden gut angenommen und die Mitgliederzahlen steigen langsam wieder.

Reinhard Schill

Tönning, den 01. Mai 2022